Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine sehr gründliche Reinigung der geglätteten Haut.

Wenn fein Sand erhältlich ift, dann erfett man die Handbürfte am besten durch einen möglichst groben Stofflappen, etwa grobe Leinwand, was auch von einer Einsenderin (Frau O. Sch.) empfohlen wurde. Will und tann man erakt sein, so benütt man nach einige Minuten langem Waschen einen zweiten und zwar ausgekochten Lappen in gekochtem Waffer.

Der Nagelreiniger ist leicht zu ersetzen. Das beste ist natürlich die Gewohnsheit, seine Rägel stets so kurz zu halten, daß kein Schmut sich darunter verbergen kann. Diesen Grundsat führt Frau F. — M. an.

Selbstverständlich muffen nach der Seifenwaschung die Hände noch mit reinem, womöglich getochtem Baffer abgefpühlt werden. Als Erfat für das Karbol empfehlen zwei Antworten (Frf. H. H. und Frau E. St.) den Alkohol, als Branntwein oder Brennspiritus; das ift ein guter Rat, nur darf man fich von diesem Desinfektionsmittel keine allzugroße Wirkung veriprechen, namentlich bann, wenn nur eine fleine Menge davon verwendet wird.

Der Ersatz der Unterlagen, sowie der verichiedenen Schuffeln, bereitete ben Ginsenderinnen teine Schwierigkeit. Frau M. empfiehlt als Unterlage ein Riffen Sagmehl ober Rleie. Darüber mußte aber jedenfalls ein reines Baschestuck gelegt werden. Die fehlende Bettschüffel würde Frau M. mit frischen Unterlagen ersetzen. An Stelle von Waschbecken find auch die Waschzuber (Gelten) nicht zu vergessen (Frau E. St.).

Vollständig einig gehen wir mit allen Einsienderinnen in der Ansicht, daß die Watte durch ausgekochte weiche Leinwand zu ersetzen sei. Ja, wir behaupten sogar, daß reine Leinwand, welche mindestens 5 Minuten in Sodamaffer gekocht wurde, zuverlässiger aseptisch sei als die käufliche Verbandwatte, heiße sie nun "chemisch gereinigte" "sterilisierte", "aseptische", "antiseptische" oder "Bruns'sche Watte"! Es muß bei dieser Gelegenheit des nachdrücklichsten vor dem Aberglauben gewarnt werden, diese Verbandwatte fei ftets aseptisch. Einmal find im Fabrikbetriebe Fehler in der Berftellung afeptischer Berbandmittel schwer ganz zu vermeiden, und ferner wird ein Patet Berbandwatte nach feiner erften Eröffnung jehr bald durch den Staub der Luft und namentlich durch die Sande reichlich mit Batterien versehen. Mit einer gewissen Sicherheit können wir die Watte nur dann verwenden, wenn sie mehrere Minuten lang in einer Desinfektionsfluffigkeit (Karbol) gelegen hatte.

Von größter Wichtigkeit ist bekanntlich die Erhaltung der Asepsis bei der Behandlung der Nabelschnur. Für Nabelschere und Nabels bändchen läßt sich zwar leicht Ersatz finden. Beides muß aber in Sodamaffer (1 Eflöffel voll Soda guf 1 Liter Wasser) ausgekocht werden. Meistens ift das Ersatstück für das Nabelbandchen entweder zu breit oder zu schmal oder zu zerreißlich. Daher tut man in der Regel gut, dem Rate von Frau F. zu folgen, nämlich: man läßt die Nabelichnur am Kinde lang, um ipater mit dem inzwischen eingetroffenen Nabelbändchen am richtigen Orte die bleibende Unterbindung anzulegen und das zuerst unterbundene Stück abzuschneiden.

Durch verständige Anwendung all der erwähnten Notmagregeln wird es in den meiften Fällen gelingen, Mutter und Rind vor Schaben zu bewahren. Aber es wäre fehr verkehrt, daraus den Schluß zu ziehen, daß der Inhalt der Bebammentasche überhaupt entbehrlich sei. Ratheter und Brrigator find burch nichts zu erfeten und eine burch Wochenfluß oder andere gefährliche Unreinigkeiten infizierte Sand kann ohne Burfte und Karbol (ober ein anderes Desinfektionsmittel) durchaus nicht zuverlässig gereinigt werden. In dankbarer Anerkennung der großen Berbejserungen, welche die wissenschaftliche Arbeit der letten Jahrzehnte in der Geburtshülfe eingeführt hat, wollen wir daher die erprobten Sulfsmittel gewiffenhaft anwenden, eingedent jenes Grundsabes der Medizin: "Vor allem nicht scha-

Schweizerischer Sebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorftandes bom 16. August:

Kenntnisnahme und Besprechung einiger Briefe von Sektionsvorständen und Ginzelmitgliedern. Beratungen über den erweiterten Bericht der

Pflegerinnenschule betreff die Altersverforgung, ben wir Cuch in dieser Nummer zum Studium und genauer Einsichtnahme empfehlen.

Kür das Wachstum des Fonds für die Altersversorgung beschlossen wir, unsere Mitglieder mit einer Bollmacht auszurüften, welche wir Ihnen zum Gebrauch bei Ihren Klienten empfehlen. Bei fröhlichen Familienereignissen, wo die Herzen zum Geben weit find, ober wo es fonft Gelegenheit gibt, ein gutes Wort für unsere Bestrebungen zur rechten Zeit und am rechten Ort anzubringen, daß wir das Glück haben dürfen, bald auch alten Berufsschwestern, so Not an ihre Tür klopfen sollte, mit einer Gabe aus bem Altersfond beizustehn. Diese Geschenke würsen jeweilen in unserer "Schweizer Hebanme" verdankt.

24. Auguft: Einige unangenehme Briefe wurden besprochen, welche wieder durch nachläßige und unkorrekte Zeugnisse herbeigeführt wurden, besonders bei der Krankenkasse, welche so viel in Verlegenheit kommt infolge gleichgültiger Un- und Abmeldungen. Da ja doch die Leitung der Krankenkasse streng nach den Statuten handeln muß, find die Mitglieder wirklich selber schuld, wenn sie in ihrem Rechte verfürzt zu sein glauben. Leset doch die Statuten, dafür habt Ihr dieselben, und handelt danach.

Auch Briefe von Kolleginnen liefen ein, melchen es nicht wohl zu sein scheint, wenn alles im Frieden lebt; statt einander zu helsen, wird Unfriede gestreut. - Friede ernährt, Unfriede perzehrt!

Ein freundlicher Brief erquickte uns nach ben traurigen, worin ein Mitglied herzlich dankte für eine Unterstützung. Auch ein Dankschreiben bes Bundes schweizerischer Frauenvereine für die Spende in die Reisekaffe, mit dem Bemerken, daß eine Delegierte nur 2 Bereine vertreten darf.

Die löbl. Firma Maggi hat mit viel Mühe eine Kollegin gefunden, welche auf ihre Adresse in Rempttal nur ben Ranton, nicht aber ben Wohnort angegeben; diejenige darf wohl extra für die Photographie danken. Zulett wurde noch das Programm vom Berliner Hebammenfest durchgelesen, welches allerdings nicht zu vergleichen ist mit unserer Generalversammlung.

28. August: Die Verhandlungen wurden wie immer durch Berlesen und Besprechen eingegangener Briefe eröffnet. Die Präsidialverwaltung der schweizerischen Gisenbahnen teilte uns mit, daß am 1. September laufenden Jahres ein neues Reglement betreff die Gewährung von Taxbegunftigungen für ben Besuch schweizerischer Feste und Versammlungen in Kraft treten wird, in welchem auch der schweizerische Hebammenverein teine Aufnahme mehr gefunden hat. diese Tarbegunftigung nur noch folchen Bereinen und Gesellschaften gewährt werden, beren Tätig. keit ausschließlich auf die Erziehung und den Unterricht der Jugend gerichtet ist, oder welche fich werktätig an der Förderung der öffentlichen Wohlfahrt beteiligen. Ausgeschlossen sollen grundfählich alle jene Bereine und Gesellschaften fein, welche nur die Förderung ihrer beruflichen oder Standesintereffen verfolgen. Bur letten Kategorie sei zweifellos auch der schweizerische Hebammenverein zu zählen, weshalb unferen Mitgliedern ferner keine Fahrbegünstigung mehr eingeräumt werden könne. Wir denken, es würde wohl nutlos sein, gegen diese Verfügung etwas einzuwenden; wir hoffen aber tropdem, Euch alle in großer Bahl immer an unfern Teften begrußen dürfen, find doch die Rückfahrtbillete nicht

viel teurer als ein Billet einfacher Fahrt. Einer Kollegin, welche alt und krank ist, doch nicht gern aus dem Berein austritt, bezahlt ein Ditglied den Jahresbeitrag und es wird derjelben eine Unterstützung gewährt.

Wir haben beschlossen, einen Fragebogen an alle Mitglieder zu senden betreff die Altersverforgung, welchen Ihr getreu ausgefüllt wieder an unsere Präsidentin, Frau Rotach, Gotthardstraße 49, Zürich, zurückschicken wollt. Es ist dies notwendig zur richtigen Drientierung betreff der Altersversorgung. Biele Grüße sendet Euch der Zentralvorstand.

Die Attuarin: Frau Gehrn.

freundliche Bitte.

Es wird in der nächsten Zeit den Mitgliedern des Schweizer. Hebammenvereins nebst der Bereinskarte auch ein Fragebogen zugesandt, der für das Altersversicherungsprojekt uns vor allem einen richtigen Einblick verschaffen soll über das Altersverhältnis unseres Mitgliederbestandes.

Wir bitten die werten Mitglieder, diese Bogen gewiffenhaft auszufüllen und diefelben fofort wieder an Frau Rotach, Zürich II zu senden. In der Erwartung, es werde unserer Bitte gerne und prompt entsprochen, zeichnet

Der Zentral-vorstand.

Altersversorgung.

Den Mitgliedern des Schweizer. Hebammenvereins, welche sich entschließen könnten, für die Altersversicherung zu fammeln, stehen Formulare zur Verfügung, in welche die freundlichen Geberinnen ihre Beiträge einzeichnen können. Es müßten dieselben von ben Sammlerinnen jeden Monat abgeliefert werden, damit die Zeichnungen so bald als möglich in unserer Zeitschrift verbankt werden können.

Wir möchten bei diesem Anlaß nicht allein die Mitglieder von den Sektionen herzlich bitten, auch die Einzelmitglieder könnten ficher gang gut auf diese Beise ihr Scherflein beitragen.

Die Formulare find zu haben bei Frau Rotach, Zürich II.

Namens des Schweiz. Hebammenvereins: Der Zentralvorstand.

In den Schweizerischen Hebammenverein find neu eingetreten:

R.Mr. 307 Frau Ha Salzmann-Bollenweider, Langnau

Stauffer, Bottmingen (Bafelland)

170 R. Strübi, Ober-Uzwil.

Rüd, Kehlhof Berg. 53

54 Germinger, Friltschen. 55 Sani, Trinfel Märftetten.

56 Loofer, Romanshorn.

57 Haltmeier, Arbon.

Dünner, Weinfelben. 58

Hungerbühler, Romanshorn. 59

60 Gamper, Frauenfeld.

Ilg, Selenstein. 61

62 Erni, Thundorf.

Wiesmann, Dietingen. 63

Machis, Buch-Hüttweilen. 64

Stürzinger, Niederneunforn. 65

66 Frl. Rieser, Berschhof Langrickenbach.

Stut, Matingen. 67 Frau 68

Gamper, Stettfurt.

UB, Kreuzmoos-Sörhaufen. 70

Berchbühl, Ruppersweilen.

71 Sofer, Berenweilen.

Schumper, Erlen.

" Beuer, Hornburg. Frl. Keller, Schönholzersweilen.

Frau Röthlisberger, Weinfelden.

Ilg, Boltshausen.

Frei, Sommeri.

Frl. Berena Streit, Zimmerwald.

Libia Summeri, Gftaad bei Saanen.

Frieda Weiß, Erlenbach (Simmental). Spycher, a. d. Hübeli, Oberscherli bei 319

321 Frl. Emma Schmut, Narberg.

Rosalie Luginbuhl, Moos b. Krattigen.

Emma Tanner, Langnau.

324 Frau Schmid-Germann, Abelboben. Mefferli-Softettler, Toffen.

326 Frl. Louise Zaugg, Nidau. 327 Frau Kämps-Fischer, Sigriswil.

328 Dähler-Ultschi, Thun.

Bircher-Trummer, Ried b. Frutigen.

330 Study-Wyß, Wilderswil.

Thierstein-Bogt, Oberdiegbach.

332 Frl. Anna Sollberger, bei Frl. Aegerter, Abwart, Ruthhaus (Bern).

Alle seien herzlich willtommen.

Der Zentralvorstand.

Berdankung.

Für den Altersversorgungsfond find folgende hochherzige Gaben , eingegangen :

Fr. 50.— burch Frau Rotach von Frau S. S. Zürich IV. Fr. 20.— von der rührigen Kollegin Frau Finkbeiner in Gais, nebst tausend Formularen zum Ginziehen von Beiträgen unter ben Frauen. "Macht's nach, ihr lieben Kolleginnen alle"!

Den gütigen Spenderinnen bankt herzlich: Der Rentralporstand.

An unsere Mitalieder.

Der Zentralvorstand des Schweizer. Bebammenvereins unterbreitet ben Kolleginnen folgende Zuschrift vom Bund Schweizerischer Frauenvereine zur Prüfung, und mit der Einladung, Ihre Unficht barüber bem Bentralvorftand mitteilen zu wollen.

Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Genf, im Juli 1905.

Un die Mitglieder des Bundes Schweiz. Frauenvereine.

Geehrte Frauen und liebe Verbündete!

Der Borftand bes Bundes Schweiz. Frauenvereine unterbreitet Ihnen die nachfolgenden Borschläge, die er an der Generalversammlung in Binterthur vorzulegen gedenkt, mit der Bitte, fie zu prufen und Ihren Delegierten biesbezugliche Instruktionen zu erteilen.

1. Wir erinnern Sie baran, daß die Bereine Borichläge machen follen, wie die vermehrten Ausgaben infolge ber Abstimmung an ber legten Generalversammlung betr. Reiseentschädigung für die Vorstandsmitglieder aufzubringen seien.

Sollte keine befriedigende Lösung gefunden werden, so mußte die Ausführung des Beschlusses vorderhand unterbleiben.

2. Wir möchten Sie bitten, die Frage zu studieren, wann die Jahresversammlung fünftig stattfinden foll, ob, wie die letten Sahre, im Berbit, ober wie urfprünglich, im Frühjahr.

Für das lettere fprechen verschiedene Grunde, u. a. ber Umftand, baß ber Sommer für die meisten Bereine "Saison morte" ist und es somit schwieriger ift, die an der Generalversammlung zur Behandlung kommenden Fragen vorher gründlich zu studieren. Anderseits wird hervorgehoben, daß die Generalversammlung am Beginn des Winterhalbjahres den Vereinen für ihre Tätigkeit neue Anregungen gebe und auch die Kommissionen rascher in ihre Arbeit eintreten.

Wollen Sie alfo, bitte, diese Frage vom Standpuntte Ihres Bereines aus prufen.

- 3. Wir werden von der Prafidentin des Internationalen Frauenbundes, Lady Aberdeen, aufgefordert, an der Borftandssitzung desfelben, die nächstes Jahr in Paris stattfinden soll, einen furzen Bericht darüber vorzulegen, was die Frauen auf dem Gebiete der öffentlichen Besundheit in unserm Lande tun, besonders mit Bezug auf:
 - a) Die Gesundheitspflege der Kinder und Neugeborenen,
 - die Arbeitsbedingungen der Frauen,
 - c) die Wohnungsverhältnisse der Arbeiterklasse. Wollen Sie prufen, ob wir dieser Aufforderung

nachkommen und eine kleine Kommission mit ber Ausführung beauftragen follen.

Wir bedauern, Ihnen noch mitteilen zu muffen, daß unfere geschätte Raffiererin Frl. F. Schmid mit Ende des Jahres von ihrem Umt zurückzutreten wünscht; wir werden also in Winterthur eine neue Quaftorin zu wählen haben. Der Borftand nimmt gerne diesbezügliche Borichlage entgegen.

> Mit herzlichen Grüßen Für den Borftand,

Die Bräfidentin: B. Chaponnière-Chair. Die Schriftführerin: E. Serment.

Der Zentralvorstand ist der Ansicht, daß es ficher beffer ift, wenn die Jahresversammlung wie bis anhin im herbst abgehalten wird, und zwar aus verschiedenen Gründen: im Frühjahr find viele häusliche Arbeiten zu verrichten, auch Feldarbeiten, die unbedingt nötiger sind als Vereinssachen; im Sommer find Biele abwesend, und es ist die heiße Jahreszeit auch nicht dazu angetan, für größere Tätigfeit im Bereinsleben anzuregen.

Zu Punkt 3 haben wir zu sagen:

a) Die Frauen in unserm Lande möchten sich der unehelich gebornen Kinder und deren Mütter annehmen, resp. über die Pflegeeltern genaue Kontrolle führen auch auf dem Land; in den Städten wird bies ichon vielfach getan; ferner für die Mütter sorgen, daß sie ihre Zeit, während welcher sie gesetzlich geschont werden mussen, zu leben haben. Es sollte auch ermöglicht werden fönnen, daß derjenige, der ein Mädchen betrogen hat, ganz gehörig seinen Tribut zu bezahlen hat; auch irgend eine Art Berficherung sollte geschaffen werden, welche den Leutchen das Heiraten er= möglicht.

b) Wenn Frauen die gleiche Arbeit leisten wie der Mann, fo foll dieselbe auch gleich bezahlt werden. Ferienheime für Arbeiterinnen wären zu gründen; die Roften follen zu gleichen Teilen ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen; die Ferien sollen nicht weniger als 8 Tage dauern,

fonft ift beffer gar feine.

c) Die Wohnungsverhältniffe der Arbeiterklaffe. Der Bund schweizerischer Frauenvereine möge Mitglieder aussenden, um den Arbeiterinnen und Arbeitern Vorträge zu halten über Reinlichkeit an sich selbst und in ihren Räumlichkeiten, und darüber, daß daß Schulbenmachen eine große Schande ift, unbezahlte hoffärtige Kleider den Menschen ins Berderben bringen; daß man mit geringen Mitteln fein Beim boch nett schmucken kann; daß frische reine Luft auch ein Nahrungsmittel ift; daß man für das Geld, das man für Alkohol ausgibt, viel besser wohnen und die moralisch oftmals so schwer schädigende Aftermiete abschaffen konnte; daß das, was die Sausmutter außer bem Hause verdient, nicht so viel Wert hat, wie es augenblicklich scheint, wenn badurch zu hause alles brunter und brüber geht.

XII. Schweizerischer Hebammentag. Protofoll

über die Berhandlungen der

Delegiertenversammlung

am 28. Juni 1905 im Hotel "Ochsen" in Winterthur.

Frl. Baumgartner: Das Geschenk an die Jubilarin hat befremdet, da etwas solches in ben Statuten nicht fteht.

Frau Rotach antwortet, daß die 60jährige Dienstausübung und die Bedürftigkeit der Jubilarin zur Verabfolgung des kleinen Geschenkes von 20 Fr. veranlakte.

Nach kurzer weiterer Diskuffion, in welcher betont wird, daß es sich um ein Ehrengeschenk handelte, erklärt die Bersammlung ihr Einverftändniß

Frl. Süttenmofer fügt bei, es follte überhaupt der Zentralvorstand die Kompetenz für derlei Ausgaben erhalten.

Frl. Fröhlicher erstattet folgenden Jahresbericht der Arantentassetommission:

Werte Rolleginnen!

der Prafidentin der Rrantentaffe des Schweizerischen Bebammenvereins liegt mir die Pflicht ob, Ihnen Bericht zu erstatten über unfere diesjährige Amtstätigkeit.

Laut den neuen Statuten beginnt bas Rechnungejahr am 1. Mai und endet mit dem 30. April. Für das vergangene Jahr haben wir somit nur mit 11 Monaten zu rechnen. Bestand der Mitglieder war am 1. Juni 1904: 247, am 30. April 1905 haben wir 253 Mitglieder zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres find 18 Mitglieder eingetreten, jedoch durch den Tod haben wir 6 treue Mitglieder verloren, nämlich:

Frau Bufer-Ott in Siffach (Baselland).

Bertha Stahel in Feraltborf (Zürich).

Aguta Dürr, Gams (St. Gallen).

Heim, St. Josephen

" Rechsteiner-Züh., Altstätten (St. Gallen). Frl. Zimmermann, Wohlen (Bern).

Ehren wir ihr Andenken burch Aufstehen von unseren Sigen. (Die Bersammlung erweist ben Berstorbenen die von der Rednerin gewünschte Ehrung.) Sechs Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag nicht bezahlt, somit mußten sie auf ber Liste gestrichen werden. Einen bezüglichen Bericht der Finanzen hat Ihnen unsere Kassiererin Frau Scherer in der Juni-Nummer unseres Bereinsorgans erstattet. Ich will Ihnen nur in Kürze mitteilen, daß dieses Jahr Fr. 1910. an Krankengeldern ausbezahlt wurden, welcher Betrag fich perteilt auf die Pantone mie folgt:

ug jug better	u	"	ore started		ic joige.
Bürich	an	3	Mitglieder	Fr.	173
Bern	"	7	. "	"	222
Luzern	,,	1	Mitglied	. ,,	100.—
Schwyz	,,	2	Mitglieder	,,	120.—
Glarus	,,	1	Mitglied	,,	38
Solothurn	,,	4	Mitglieder	"	110.—
Bajelstadt	"	3	,,	"	199.—
Bajelland	"	1	Mitglied	,,	51.—
Schaffhausen	,,	2	Mitglieder	"	162
Appenzell	,,	1	Mitglied	,,	29.—
Genf	"	1.	"	"	84.—
St. Gallen	"	5	Mitglieber	,,	215
Aargau	"	7	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,,	249
Thurgau	,,	2	"	"	58
Waadt	,,	1	Mitglied	"	100.—
			Intal	Fr	1910

Diese schöne Summe hat in manches tranke Hebammenherz Trost gebracht. An Beiträgen der Mitglieder hat die Kasse

Fr. 1518.— und an Zinsen

371.05

Total Fr. 1889.05 eingenommen.

Für Krankengeldauszahlung verwendbare Einnahmen, also Fr. 1889.05, während Fr. 1910 .ausbezahlt werden mußten. Sie werden konftatieren, daß die Krankenkasse immer noch nicht lebensfähig wäre, würde sie nicht von hochhergiger Seite unterftütt. Unfere Raffe tonnte finanziell selbständig werden, wenn eine größere Unzahl der Bereinsmitglieder sich entschließen könnten, der Krankenkasse beizutreten. Ich ersuche Sie, werte Kolleginnen, heute, wo aller Augen auf die Altersversorgung gerichtet sind, auch der Krankenkasse ein größeres Interesse entgegenzubringen, benn vor Krankheiten sind wir nicht

Es sind uns nebst der Unterstützung aus der Vereinskasse von Fr. 560.— folgende Geschenke zugekommen:

Bon ber Settion Burich %r. 1000.-Frl. Wuhrmann, Zürich Frau Prolinson Samaden 5.-5.--einzelnen Mitgliedern

Bon Frl. Baumgartner, Bern wurden uns als Erlös für Stanniol Fr. 75.— zugeschickt. Auf besondern Bunsch von Frl. Baumgartner dürfen wir ihren Beitrag in die Betriebstaffe nehmen, was uns fehr zu gute kommt. Ich spreche allen ebeln Gönnern im Namen ber Krankenkassekommission ben innigften Dank aus. Gbenfalls ben werten Krankenbesucherinnen, die sich unentgeltslich der Mühe unterzogen, um ihren kranken Rolleginnen den Besuch abzustatten.

Mit der 14tägigen Auszahlung hat unsere Kajsiererin eine doppelte Arbeit. Ich bitte Sie, werte Kolleginnen, erschweren Sie ihre Arbeit nicht noch mehr durch undeutliche Krankenanmelbungen, ober durch zu spätes Zusenden der Schlufzeugniffe, wie es fo oft vorkommt. In ber Hoffnung, daß Sie unsere Amtsführung gut heißen, wünsche ich, daß die Krankenkasse erstarke zum Wohle unserer kranken Mitschwestern.

Die Prafidentin : Elise Fröhlicher.

Frau Straub erstattet den Revisorenbericht: Bei ber Prüfung ber Krankenkasse in Solothurn haben Unterzeichnete gefunden, daß alles in bester Ordnung ist; die Bücher sind sauber geführt und alles ist pünktlich eingetragen, die Kapitalier sind sicher angelegt. Wir haben zu erwähnen, daß die Leitung der Krankenkasse durch die neuen Statuten, welche eine Auszahlung der Krankengelder alle 14 Tage vorschreibt, sehr erschwert worden, und bedeutend mehr Arbeit und auch Auslagen gibt. Werden doch viele Abmeldungen erst nach Auszahlung des Krankengelbes gemacht und es stellt sich dann heraus, daß zu viel bezahlt worden; so muß oft mehrere Male reklamiert werden, bis das Geld zurück kommt. Wir möchten alle Kolleginnen ermahnen, sich rechtzeitig wieder abzumelben, damit die Sendungen nicht zweimal gemacht werden müssen.

Wir muffen aus besagten Grunden den Antrag des Centralvorstandes, es möchte die Gratifikation der Raffiererin verdoppelt werden, als gerechtfertigt zur Unnahme bestens empfehlen.

Wir rufen allen Kolleginnen von Nah und Fern, welche der Krankenkasse noch nicht angehören, zu: tretet herbei und helfet ein gutes Werk unterftüten, bas Guch in gesunden Tagen wenig Geld koftet, in Krankheit aber schon mancher zum Troste gereicht hat.

Bum Schluffe fprechen wir ber Brafibentin und Raffiererin ben warmften Dant aus für die große Mühe und Aufopferung, die fie gebracht haben.

> Für die Rechnungsrevisorinnen : Frau Gfeller.

Frl. Baumgartner beanstandet den Posten 25 Fr. Gratifitation als statutenwidrig.

Frl. Fröhlicher teilt mit, daß es fich um eine Gratifitation für die Statutenausarbeitung handelt.

Frl. Baumgartner erklärt fich befriedigt von biefer Auskunft.

Die Rechnung wird genehmigt. Fr. Allenfpach berichtet über das Zeitungsgeschäft, welches mit erfolgreichen Mühen rasch auf eine befriedigende Stufe gebracht werben konnte. Gin Rechnungsauszug wurde den Settionsporftanden zugeftellt, und es fei barum an biefer Stelle nur bemerkt, daß die Rechnung einen Vorschlag von 1521 Fr.

Frl. R n t erstattet folgenden Rechnungsbericht: Geehrte Kolleginnen! Das Ergebnis ber Revision des Zeitungsgeschäftes ift diesmal, wie Sie auch aus der Jahresrechnung sehen, ein recht erfreuliches. Daß die Geschäftsführung in guten Händen liegt, haben Sie bereits aus dem letztjährigen Bericht von den St. Galler Kolleginnen vernommen.

Wir haben nicht nur alles in bester Ordnung gefunden, sondern auch wahrgenommen, daß Herr Allenspach sich große Mühe gibt, die Sache in leicht faßlicher Weise zu führen.

Wir sprechen deshalb Herrn Allenspach den besten, wohlverdienten Dank aus und beantragen, die Rechnung zu genehmigen. Bern, im Juni 1905.

Die Revisorinnen: Anna Rys. Roja Bieri.

Bereinsnadrichten.

Sektion Aargau. Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht im Besitze der Vereinsstatuten find, wollen fich bei Unterzeichneten melden.

M. Angst , Präsidentin. Frau Friz, Aktuarin.

Sektion Appenzell. Unfere Berfammlung vom 21. August war ordentlich besucht. Der Entwurf für neue Vereinsstatuten und die Prankenunterstütungskasse wurde durchberaten und zum größten Teil genehmigt.

Unfere Versammlung wurde nicht in Teufen, sondern in St. Gallen abgehalten, da wir in Teufen keinen Vortrag erhalten konnten. Die Bersammlung nahm ben ganzen Nachmittag in Ansbruch.

Nochmals herzlichen Dank für den Besuch zweier Kolleginnen ber Sektion St. Gallen.

Für den Borftand: Frau Banner = Nef.

Sektion Bafelfladt. Unfere nächfte Sigung wird Mittwoch ben 27. ds. ftattfinden. Mergtlicher Bortrag. Einziehen der Krantentaffenbeiträge. Wir bitten bringend um gahlreichen

Befuch.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Sonnenschein braugen und Sonnenschein im Gemüt, jo fuhren wir am 7. September durch die schöne Landschaft dem Städtchen Thun zu, wo wir von Kolleginnen aus weiter Ferne und aus der Umgegend erwartet und begrüßt wurden. Wie herrlich leuchteten Die Schneeriesen, Blumlisalp zur Rechten, Jungfrau, Mönch und Eiger, Schreckhorn, Well- und Wetterhorn zur Linken! Auch der Niesen und das gewaltige Maffin der Stockhornkette, sowie die rechtsseitige Einrahmung des Thunersees verfehlten ihren Gindruck nicht! Unfer Ländchen ift tlein und weist teine monumentalen Runftwerke auf, wie fie den Tiergarten in Berlin zieren; aber die wunderbaren Naturanlagen ftehen hinter diesen nicht gurud!

Unsere Vereinskollegin Frau Bischoff hatte es übernommen, in ihrem Wohnort für das "geistige" und "leibliche" Wohl des Bereins zu forgen. Bielen und herzlichen Dank bafür! Rach einem furzen "Willkomm" und der Hinweisung auf die Bestrebungen des Vereins wurden alle, die ihm noch- nicht angehören, zum Beitritt ermuntert. Wirklich ließen sich verschiedene neue Mitglieder einschreiben. Auch die Krankenkasse wurde allen ans herz gelegt. - In einem Bortrag belehrte uns sodann herr Dr. von Morlot in Thun über das Entstehen der englischen Krankheit bei Kinbern und Erwachsenen. An Hand von Zeichnungen sernten wir die Bildung und das Wachstum der Anochen kennen. Wir wurden bekannt gemacht mit den Uebelständen, welche die oben angeführte Krankheit hervorrufen, als da sind: Mangel an richtiger Ernährung und Pflege, sowie mit den üblen Folgen der Krantheit.

herrn Dr. von Morlot gebührt unser Aller befter Dank für den lehrreichen Bortrag, der hoffentlich gute Früchte zeitigt. — Alsdann wurde der von Frau Burkhardt in Winterthur geschriebene Bericht über die Generalversammlung bes Schweizerischen Bebammenvereins in Rempttal verlesen. Frau B. findet den Beschluß bedenklich, daß die welsche Schweiz von der Wählbarkeit in die Bereinsleitung ausgeschlossen wurde, und verweist auf den "Bund schweiz. Frauenvereine", wo welsch und deutsch mit gutem Verständnis zusammen arbeiten. Leider können wir Hebammen einen Bergleich mit diesen Damen nicht aushalten. *) In diesem Bericht muß der Sat berichtigt werden: "An seinem XII. Jahrestag hatte er (der Schweiz. Hebammenverein) zum ersten Mal das Bergnügen, einen offiziellen Vertreter der Behörden zu begrüßen". Das ist unrichtig, denn im Jahr 1900 in Bern hat der bernische Direktor des Gesundheitswesens an den Verhandlungen des Schweiz. Sebammenvereins teilgenommen und den bernischen Hebammen beim Bankett in offener, herzlicher Weise seine Fürsorge versprochen. Auch ein Jahr später in Rapperswil (St. Gallen) beehrte der damalige Stadtpräfident den Verein

mit seiner Unwesenheit. - Im übrigen hat uns der Bericht von Frau Burthardt sehr gefreut, und wir verdanken benfelben herzlich, zeigt er uns doch, daß diese Dame für unsern Stand ein warmes Interesse hat.

Ein Antrag vom "Frauenbund Winterthur" und 3 Anträge vom Borstand des "Bundes Schweiz. Frauenvereine" für die Generalversammlung besselben wurden besprochen, und darüber abgestimmt. Nachdem die Versammlung Renntnis erhalten von einem Brief ber Bentralpräfidentin, verbrachten wir noch ein Stündden bei gemütlichem Gebankenaustausch.

Alle unsere Sektionsmitglieder, die "den Na-men wechseln", oder an einen andern Ort vergiehen, bitten wir um Ungabe ber neuen Ubreffe. Für fie ift es eine Rleinigkeit, uns per Postfarte ben alten und neuen Namen und ben alten und neuen Wohnort anzuzeigen; uns ersparen Sie dadurch viel Unannehmlichkeiten. Settionsmitglieder erhalten nie Ginladungstarten, sondern allein Kolleginnen, die dem Berein nicht angehören, und von denen wir nicht wissen, ob sie die Bereinsnachrichten in der "Schweizer Hebamme" lefen, resp. ob fie dieselbe halten.

Unsere nächste Versammlung findet im November statt. Näheres darüber bringt die Oftober-Nummer.

> Mit tollegialen Grußen A. Baumgartner.

Sektion St. Gallen. Unfere lette Berfammlung am 27. Juli war, wie gemelbet, gegen-seitiger Aussprache über das Hebammenfest und nebenbei bem Bergnügen in Form eines fleinen Ausfluges gewidmet. Indes übte dieses Programm teine große Anziehungskraft aus, ba nur 10 Mitglieder sich versammelten. Db die andern die Zeit reute zu einem bloßen kollegialen Zusammensein, oder sich feine besondere Freude versprachen von einem Spaziergang, wir wiffen es nicht. Item, wir andern fanden es recht schon, auf die Sohe zu fahren, durch den Berneggerwald zu wandern, von oben die prachtvolle Ausficht in die Ferne bis über den Bodensee zu bewundern, um dann am Scheffelstein zu landen und uns bei Raffee und Wein gutlich zu tun.

Wir bedauern, daß bei solchen nur dem Bergnügen gewidmeten Versammlungen sich nicht mehr Kolleginnen einfinden, ift doch das Ergehen in Gottes schöner Natur bei wundervollem Wetter und bei anregenden Gesprächen eine mahre Erholung des Beiftes und Körpers nach den vielen Strapazen und Mühseligkeiten unseres Berufes.

Unsere nächste Versammlung, wenn irgend möglich mit ärztlichem Vortrag, findet Donnerstag ben 5. Oktober statt, und wir erwarten zahlreiche Beteiligung im Spitalkeller, 2 Uhr nachmittags.

Der Karftanh

Seftion Often. Wie in der letten Rummer unserer "Schweizer Hebamme" angezeigt war, daß wir in Olten eine Lokalsektion zu gründen beabsichtigten für die vier untern Bezirke des Kantons Solothurn, um damit auch den weiter Entfernten den Vorteil der wiffenschaftlichen Vorträge zu ermöglichen, kamen zu diesem Zweck am 31. August im Primarschulhaus in Olten ungefähr 25 Hebammen zusammen. Frl. Fröhlicher, unfere bekannte Prafidentin der Schweig. Krankenkasse, war so freundlich, zur Organisation dieses Zweigvereins uns zu Gulfe zu kommen. Wir bleiben selbstverständlich unter der Obhut ber Sektion Solothurn, wir wollen mit unferer Zweigsektion ein festeres Zusammenhalten der Hebammen, eine mehr freundschaftliche Gefinnung der werten Kolleginnen erzwecken. Da der Weg nach Solothurn für viele von uns mit erheblichen Kosten stets verbunden war, ist in dort die Bersammlung von den untern Bezirken oft schwach besucht worden. Diesen Uebelstand hoffen wir nun mit unserer Organisation zu heben, und die werten Kolleginnen zum eifrigen Besuch der Versammlungen zu veranlassen. Frl. Fröhlicher nahm die Leitung der Verhandlungen mit besonderem Geschick in die Hand und erläuterte den

Warum gar fo bescheiden? Der Grund ift doch gewiß ein anderer, und zwar der, daß die Organisation der Hebammen eine andere, eine Zusammensetzung des Zentralvorstandes aus Vertreterinnen verschiedener Orte nicht zulaffende, ift. (Die Red.)

Bereinigungszweck mit furzen bestimmten Worten. Bum Schluß burften wir die Freude haben, daß fich 22 Hebammen zu dieser Lokalsektion entschlossen und unterschrieben. Nach dem wurde der Vorstand folgendermaßen bestellt: Frl. Louise Fren, Bebamme in Olten, Prafibentin, Frl. Olga Fren, Bebamme in Wangen bei Olten, Bige-Brasidentin, Frau Freger-Friker in Olten Attuarin, Frau Hafner in Fulenbach Beifitzende und Frau Studer in Gunggen Raffiererin.

Wir danken Frl. Fröhlicher auf diesem Wege noch herzlich für ihre Bemühungen. Wir hoffen, daß fich noch Biele uns anschließen, um die Vorteile der Jusammengehörigkeit zu genießen.

Sektion Wintertfiur. Unfere lette Berfammlung am 29. August war sehr schwach besucht. Es war schabe um den sehr interessanten Bortrag von Herrn Dr. Nadler über regelmäßige und unregelmäßige Kindeslagen und Haltungen, sowie über den Geburtsmechanismus, daß derselbe von fo Wenigen gehört wurde. Un Hand von deutlichen Zeichnungen und ben neuesten Bilbern, sowie Rindesschädel und weiblichem Becken, wußte Herr Dr. Nadler für jede Zuhörerin leichtfaßlich vorzutragen, so daß Alle viel Freude an dem Gehörten und Geschenen hatten. Es sei auch an Diefer Stelle bem geehrten Bortragenden recht herzlich gedankt. Alle Unwesenden sprachen ihre Unzufriedenheit aus über die schwache Beteiligung, und es ift wirklich bedauernswert, da ja jolche Vorträge die reinste Fortbildungsschule bilden für uns; oder habens vielleicht nicht alle nötig?

Die nächste Bersammlung findet am 5. Ottober, nachmittags 2 Uhr, in Neftenbach ftatt mit ärztlichem Bortrage von Herrn Dr. A. Schweizer im Gemeindehaus baselbst. Den Kaffee nimmt man im "Frohsinn" ein. Diejenigen, die das Automobil benuten, steigen bei ber "Post" aus; der Fahrtenplan wird mit dem 1. Oktober abgeanbert. Wer mit ber Bahn geht, fährt mit dem Zug 115 Uhr von Winterthur ab.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Zürich. Bom schönsten Wetter be-günstigt, fand am 22. August unser Ausstug nach bem prächtigen Sihlwald ftatt.

Die Natur hat bort viel an Pracht und Entfaltung geschaffen; wie wandert sich's dort so

leicht in dem frischen grünen Wald, oder burch blumige Wiesen und wogende Felder! Sinauf in die den Wald umrauschenden Sohn; hinaus in die lachende Gottesnatur, da findet man Freude, Kraft, Erholung und Schönheit! Es war nur schade, daß sich nicht mehr Kolleginnen beteiligten, es war ein herrlicher Tag. Zu unserer Aller Freude ist auch die bekannte Deklamatorin Frau Ettmüller erschienen, und hat ihr Möglichstes geleiftet. Es war reizend, unter den lauschigen Bäumen den Kaffee zu trinken.

Im September findet feine Berfammlung ftatt. Der Borftand.

Interesantes Allerlei.

Ausland.

Altersunterftühung. Diefes Jahr erhielten 294 Mitglieder des öfterreichischen Sebammenvereins je 42 oder zusammen 12,348 Kronen Altersunterstützung.

Die Nachteile des Lebertrans

durch Scott's Emulsion

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion giebt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation. Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Die Solothurn empfiehlt ihre Sanitätswaren Verbandstoffe und anderen Artikel zur Krankenpflege, speziell Hebammen- und Wochenbett-Artikel, in besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Détail und En-gros. hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt!

Brief-Adresse: St. Urs-Apotheke Solothurn.

Telegramme: "Ursapotheke".

Schutzmarke-

SACTION OF THE SACTIO

Note the state of Sanitätögeschäft E. Schindle

Bern Amthausgasse 12

Biel Unterer Quai 39

bittet die verehrt. Sebammen um gefl. Berüdfichtigung feines Geschäftes. (113) Sämtliche Bebammen: und Wochenbettartitel zu billigften Preifen.

rs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu

setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen

in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem
Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.



Kinderpflege.

Gine in beffern Berhältniffen ftehende Frau, welche große Liebe zu Kindern hat, wünscht deren in Pflege zu nehmen. Liebevolle und gute Pflege wird zugesichert.

Näheres zu vernehmen bei

Frau Walther, Bebamme, (166)Wigoltingen.

junge, tüchtige Hebamme

als Stellvertreterin der Gberheb= amme und als Krankenwärterin an die med. Abteilung der Aarg. Krantenanstalt. Anfangsbesoldung 500 Fr. nebst freier Station.

Unmelbung mit Zeugniffen bei hrn. Dr. med. Schenfer, Oberargt, in Narau.



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

Lactogen

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber ¹/₃ an Volumen.

Verständige

Bausfrauen find nie ohne einen Borrat bon

Richter's

Anker-Pain-Expeller

das größte aller äußerlichen Mittel für jede Art von Schmerz und Weh, von der einsachen Quetschung

Weh, von der einsachen Queischung bis zu den Qualen des Meumatis-mus. Gewährt siets und sicher rasche Linderung. Nicht echt ohne unsere Anter-Schugmarte. Fiaschen zu Fr. 1.— und 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apochseten. (140) Auch ohne jede Preiserhöhung zu beziehen durch die Versand-Abe-teilung der Kreuz-Upothete, Olten. Nur echt mit der Marte "Anter".

4 Mal

Nahrhafter wie Fleisch find

Singer's Aleuronat-Biscuits

nahrhaft, wie gewöhnliche Biscuits.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

I. Burmühle's

Malzzwiebad

nahrhaftes Gebäck für Kinder, Kranke und Reconvalescenten. Seiner leichten Berdaulichkeit wegen ärztlich empfohlen. Täglich frisch empfiehlt

J. Zurmühle, Bäckerei, Marktplat, Solothurn.

In beliebigen Quantitäten zu beziehen von 1/2, 1 bis 2 Rilo.

Per Kilo franko Nachnahme Fr.

Hebammen!

Empfehlt den schwachen Wöch-nerinnen zur Stärkung das vielsach ärztlich gepriesene (158) ärztlich gepriesene

Bisenalbuminat Lyncke

In den Apotheten in Flaschen à Fr. 4.— erhältlich. Sountdennt

Upothete Lobed, Berisau.

Geburtsanzeigen

fertigt ichnellftens an

3. Beif, Buchdruderei,

Kautschukstoffe, Moltons, Badetücher etc.

Sie gut und billig bei

Theodor Frey, St. Gallen Hebammen erhalten 10% Rabatt.

In der

Praxis

haben sich Maggis Bouillon-Kapseln (Fabrikmarke "Kreuzstern") als äusserst wertvoll und bequem bewährt. Vielfach kommt es vor, dass die dem Patienten verordnete Bouillon nicht Hebamme verordnete Bouillon nicht werden kann, weil das Fleisch oder das

zu dessen Beschaffung erforderliche Geld mangelt.

Aus solchen Verlegenheiten helfen in praktischer Weise Maggis Bouillon-Kapseln. Sie ermöglichen in wenigen Minuten, durch Auflösen in kochendem Wasser, die Herstellung einer vorzüglichen, extra starken Kraftbrühe.



Schweizer. Medicinalund Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

St. Gallen

Basel

Davos

Genf

Zürich

Bade- und Fieber-Thermometer Kinder-Klystierspritzen

(121)

Amyloform-Kinderpuder und Lanolin-Gold-Cream. Spezial-Preislisten gratis!

Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt

Sduk gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch, nach neuestem Ferfahren

der Berneralpen-Mildgefellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang fterilifiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Beränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Unter den vielen Kindernährmitteln nimmt

unstreitig die erste Stelle ein. Gegen den so gefährlichen Brechdurchfall bei Kindern gibt es kein besseres Vorbeugungsmittel. (97)

Knorr's Hafermehl gibt auch eine vorzügliche Schleimsuppe für Magenleidende.

Ollygil & Albulyulat-Olkyulik (Kraft-Eiweiß-Visenits) Entwicken Muskeln und Knochen, erleichtern das Jahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an Phosphor-faurem Kalt. Bestes Biscuts für Jedes Alter. Schr angenchn im Geichmach in Pactecn i 125 Gr., 40 Cts. das Packet. Alleinige Fabrication der Schweizer, Bretzel- und Zwiedack-Fabrik (H). Singer, Wafel.

Rednungsformulare (Nötli)

hält ftets vorrätig 3. Weiß, Buchdruckerei, Affoltern.

MESTLE'S

Kindermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Co.

versandt





L. Z. Arlesheim Ein kleiner NESTLÉ-Kunde

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlault und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Praparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.
Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zwei-mal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interiaten, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen dass es fast ohne Ausnahme gern genommen (66)

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch. \equiv Fleisch-, blut- und knochenbildend. \equiv

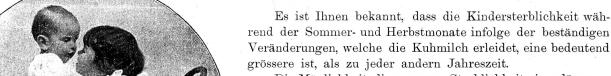
GALACTINA

Die beste Kindernahrung der Gegenwart. 22 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

25-jähriger Erfolg.





Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



15. September

No. 9.

1905.

Dom Zentralvorstand an die Vereinsmitglieder.

Wir haben Euch an der Generalversammlung versprochen, einen aussührlichen Bericht zu geben, wie die Schweizerische Pflegerinnenschlie ühre Altersversorgung für die 400 Pflegerinnen beschieden will, welchen sie, ebensowohl wie wir, unsern Mitgliedern einen leichten Lebensadend bereiten möchte. Nun können wir durch das freundliche Entgegenkommen der Frau Oberin Euch die Wege zeigen, welche die Leitung der Pflegerinnenschule mit viel Sorgen und Mühen sir jedes Alter und jedes Verhältnis als am zweckmäßigsten gefunden hat.

Lange hat die Stellenvermittlungskommission die Frage der Altersversicherung für das Pflegepersonal geprüft und erwogen. Sie hat gesehen, wie das reiche England mit Hüsse einer in die Hunderttausende gehenden Schenking eines großmittigen Gönners in der glücklichen Lage war, einen eigenen Fond zur Organisation einer solchen Altersversorgung anzulegen und denselben sogar größtenteils noch durch sreiwillige Arbeitskräfte verwalten zu lassen, wodurch natürlich die Bedingungen für die Bersicherten außervordentlich günstig gestaltet werden konnten, indem der ganze Zinsertrag des großen Kapitals nur zu Gunsten der Bersicherten verwendet werden konnte.

Sie hat aber auch gesehen bei weiterer Umschau, daß felbst die großen Krankenpflegeorganisationen Deutschlands mit ihren vielen Bulfsquellen nicht in der Lage waren, diesem Beispiele zu folgen, indem es eben hiefur eines überaus großen Kapitals bedarf; sondern wie diese zu dem Hissmittel griffen, die Versicherung ihres Bersonals einer bereits bestehenden, durchaus sichern und zuverläffigen Versicherungsgesellschaft anzugliedern, unter Abschließung besonderer Berträge, durch welche die speziellen Interessen des Krankenpflegepersonals gewahrt werden. Dieser Modus erwies sich auch für die schweizerischen Pflegerinnen als die einzige Möglichkeit, eine Altersversorgung zu organisieren. fragen, welche nun zu fofen waren, betrafen 1. die Art der Berficherung und 2. die Gefellschaft, an die man sich anschließen will. Bei ber Verschiedenartigkeit des Personals (da sind erstens männliche und weibliche Mitglieder, junge und altere, verheiratete und ledige, ganzlich alleinstehende und Angehörige zahlreicher Familien, und Töchter, welche noch für gebrechliche Eltern und hülfsbedürftige Geschwifter zu forgen haben, völlig unbemittelte, und folche, welche bereits ein Bescheidenes erspart oder ererbt haben) aber schien es durchaus nötig, sich an eine Gesellschaft anzuschließen, deren Statuten verschiedene Bersicherungsarten ermöglichen, sodaß jedes einzelne Mitglied sich in der für seine persönlichen Ber-hältnisse zweckmäßigsten Beise versichern kann. 3weitens galt es, biejenige Gesellschaft ausfindig zu machen, welche bei absoluter Sicherheit die günstigsten, den Pslegerinnen-Interessen am meisten entgegenkommenden Bedingungen zu ftellen in Nach Beratung verschiedener der Lage war. kompetenter Persönlichkeiten und nach punktlicher Prüfung der verschiedenen Statuten und Bergleichung ber Prämienanfage und Versicherungsbedingungen fiel endlich durch Abstimmung die Wahl auf die Basler Lebensversicherungsgesellichaft. Dieselbe bietet ben Borteil, daß fie die Pflegerinnen-Korporation gewissermaßen als Kollektivmitglied betrachtet, indem sie allen zu ihrer Berussgenossenschaft Gehörigen speziell für sie wertvolle fleine Berginsbedingungen gewährt und bennoch jedem Einzelnen die freie Wahl läßt, fich auf die ihm paffendste Weise zu versichern. Es tonnen nämlich in Frage tommen: Die Rapitalversicherung oder die Rentenversicherung, jede

mit ober ohne Kückgewähr auf den Todesfall. Unter Kapitalversicherung versteht man die Einzahlung eines größern Kapitals auf ein gewisses Altersjahr. Die Höhe dieser Jahresprämie richtet sich 1. nach dem Eintrittsalter (je früher man mit Jahlen anfängt, um so niedriger ist natürlich die Prämie); 2. nach dem Altersjahr, in welchem man das Kapital zu erhalten wünscht, und 3. nach der Höhe des Kapitals, das man sich sichern will.

Beispiele: Fährliche Zahlungen zur Sicherung eines Kapitals von je Fr. 1000.—, zahlbar im 50. 55. 60. Altersjahre.

21	17. —	12.20	
26	23.40	16.50	11.60
30	31. 20	21.30	14.70
35	47.20	30.40	20.30

Bur Sicherung eines Kapitals von Fr. 2-, 3-, 4-, 5000.— beträgt natürlich die jährliche Einzahlung das 2-, 3-, 4- oder sfache. Wenn nun der Versicherten nach dem zurückgelegten seitgeseten Altersjahre das gewisse Kapital ausdezahlt wird, hat sie natürlich freie Hand, dasselbe nach Belieben zu verwenden. Um besten wird sie wohl in den meisten Fällen tun, wenn sie sich mit demselben sofort eine Altersrente kauft, d. h. wenn sie es bei derselben Gesellschaft einzahlt, um dann dafür jährlich eine bestimmte Summe zu bekommen.

Die Bedingungen hiefür find folgende :

Im 55. Altersjahr Fr. 6500.— Einzahlung, 503.10 jährliche Rente, 107.25 hiefür zu bezahlenbe jährliche Prämie. Im 60. Altersjahr Fr. 6500.— Einzahlung, 581.75 jährliche Rente, 75.40 hiefür zu bezahlenbe jährliche Prämie (vom 26. Jahr an).

(Schluß folgt.)

Geburtshilfe durch Nichthebammen.

Dem Zentrasvorstand bes Schweizer. Hebammenvereins sind Klagen zugegangen darüber, daß in gewissen Teilen unseres Schweizersandes jogen "wilde" Hebannmen praktizieren. Daß dies heute noch in der Schweiz möglich sei, wollte der Zentrasvorstand nicht glauben, und er beichsoß darum, der Sache auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis der bezüglichen Korrespondenz ist nun freisich ein ebenso bemühendes wie überraschendes, und beweist ziemlich drastisch die große Berechtigung, welche die Bestrebungen des Schweizerischen Ledammenwereins für die Erwirkung der Vereinheitlichung des schweizerischen Hebannmenwesens haben. Im Juni hat der Zentrasvorstand solgendes Schreiben abgehen sassen

An die Tit. Sanitätsdirektion des Kantons Neuenburg.

In einer Zuschrift wird uns mitgeteilt, daß in einer Ortschaft des Kantons Neuenburg drei Frauen als Hebammen praktizieren, welche keine Hebammenschule absolviert haben und folglich auch nicht im Befige eines Sebammenpatentes fein konnen. Ginerfeits haben wir burchaus feine Ursache, die Glaubwürdigkeit derjenigen Hebamme zu bezweiseln, welche uns diese Mitteilung ge-macht hat; anderseits aber muß es uns doch als unglaublich erscheinen, daß in irgend einem Teile der Schweiz heute noch die Geburtshilfe ausgeübt werden dürfe durch Leute, die für diefen wichtigen Beruf teinerlei Befähigungsnachweis leiften konnen, daß eine Behorde folches zulaffen tonnte angesichts der vielen Gefahren, welche naturgemäß eine unkundige Geburtshilfe Frauen und Rinder heraufbeschwören mußte. Wir geftatten uns baber, hochgeachteter Berr Regierungsrat, Sie um Ihre gefl. Mitteilung zu bitten, ob in Ihrem Kanton die Geburtshilfe burch

Nichtgebildete und Nichtpatentierte gesehlich zustäfig ift, eventuell ob Ihnen Fälle unbefugten Praktizierens auf vorwürfigem Gebiet bekannt seien. Wir sinden, es wäre Pflicht der Aerzte und von Gemeindebehörden, denen derlei Fälle unmöglich verheimlicht werden könnten, an die Oberbehörden und vorab an die hohe kantonale Sanitätsdirektion Anzeige zu erstatten. Die Frage ist begreislicherweise für uns eine hochwichtige, und wir wären Ihnen daher für Ihre authentische Auskunft ganz besonders dankbar.

Ihrer gest. Rückäußerung mit großem Interesse

Ihrer gest. Ruckaußerung mit großem Interesse entgegensehend, versichern wir Sie unserer vollkommenen Hochachtung und zeichnen

Namens des Zentralvorstandes des Schw. Heb.-Bereins,

Die Präsidentin: Die Schriftsührerin: Frau Notach. Frau Gehry.

Hierauf ist einen Monat später folgende Untwort eingetroffen:

Neuenburg, 20. Juli 1905.

An den Schweizer. Hebammenverein, Frau Gehrig, Aktuarin, Zürich.

Tit.

In Erwiederung auf Ihren erklärenden Brief vom 10. Juli haben wir die Ehre, Sie von

Folgendem in Renntnis zu feten :

Das neuenburgische Gesetz über die Gesundheitspolizei erlaubt den Grundsatz der freien Aussübung der Heilunde. Dagegen anerkennt und erlaubt der Staat nur denjenigen, sich als Hedannen anzuzeigen, welche ein Diplom vorweisen, das von einer schweizerischen Hedanmenschule ausgestellt oder von der Gesundheitskommission als genügend erkannt wurde. Aber der Staat kann nicht ügend einer Bürgerin verbieten, Geburten zu übernehmen, solange dieselbe nicht einen Titel annimmt, welcher das Publikum glauben machen kann, sie besitze die notwendigen Kenntnisse.

Aus den Nachforschungen, welche die Gesundheitskommission im letzen Jahre vorgenommen hat, geht hervor, daß nicht diplomierte Personen, darunter die Frauen Maisau und Ibinder, in mehreren Gemeinden des Kantons Geburten übernehmen; aber diese Personen zeigen sich nicht als Hebammen an und könnten folglich nicht einer Gesessübertretung bezichtigt werden.

Des Beitern sehen wir Sie davon in Kenntnis, daß unsere staatliche Gesundheitskommission gegenwärtig den Entwurf eines Reglementes ausarbeitet, welches dazu bestimmt ist, für verständnisvolle Pflege einer jeden Wöchnerin zu sprgen und die Stellung der Hebannnen zu verbessern.

Mit der Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung

Der Staatsrat. Chef des Departements des Innern: Dr. Pettau.

Diese Auskunft ist gewiß eine überraschende, benn sie sagt nichts weniger, als daß gegenwärtig noch im Kanton Neuenburg die Geburtshisse burch Nichthebammen gesehlich ersaubt ist. Die in diesem Justande liegende Gesahr für die Frauerwelt ist offensichtlich, und scheint auch von den neuenburgischen Behörden erkannt worden zu sein; wir glauben aber nicht, daß durch ein bloßes Reglement dieselbe beseitigt werden kann, daß vermag glein die Wesetsgehung

das vermag allein die Gefetgebung.

Der Zentralvorstand des Schw. Hebenmenvereins und die Zeitungskommission ersuchen die Herren Hebammenlehrer in der ganzen Schweiz um ihre geschäte Ansichtsäußerung in dieser Angelegenheit; Einsendungen von dieser Seite würden mit Dank ange-

ıommen.

Daß übrigens auch noch anderwärts sogen, wilde Hebanmen" praktizieren, und die gerechte Klage bei den zuständigen Behörden nicht die wünschbare Berücklichtigung sindet, beweist noch solgender Brief aus dem Kanton Bern:

Werte Berufsschwester!

Gestüht auf Ihren Aufruf in der letten Rummer der "Schweizer. Sebamme" sende ich Ihnen hier folgende Adressen von den sogenannten wilden Hernen". Wir haben hier solche, die es sehr bunt treiben und allerhand Mittel haben und wissen, die ja natürsich eine Hedamme nicht hat und nicht geden kann und darf. Boin Jivissormusaren weiß man hier nichts. Da kräht kein Hahn darnach, wer die Frau entbunden hat, auch nicht einmas, wenn das Kind stirbt.

Abressen: Frau Margaritha Sauser am Schleif bei Schwanden, Sigriswil.

Frau Bühler, Daniels im Eggen, Schwanden, Sigriswil.

Frau Anna Barbara Saurer, Arbeitslehrerin, Kingoldswil bei Gunten.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn man diesem Unsug entgegentreten könnte. Ich habe mich hier schon mehrere Mal bei den Behörden beschwert darüber, aber ohne Ersolg.

Mit tollegialischem Gruß.

(Um die Schreiberin nicht etwa Anfeindungen auszuseten, sassen wir die Unterschrift weg.

Die Redaktion.

Noch immer Unflarheit.

Biel und beutlich haben wir geschrieben über unsere dem Schweizerischen Hebammenverein gehörende und als dessen Bereinsorgan wirkende

"Schweizer Hebamme";

aber noch immer scheinen Unklarheiten zu herrschen. Erst kürzlich wieder reklamierte eine Kolegin, sie bekomme seit einiger Zeit "die Zeitung" nicht mehr. In unsern Abonnentenlisten sahen deren Abresse nicht, und auf unser Gesuch um Einsendung der Abonnementsquittung zur Einsicht erhielten wir von der Kollegin eine Abonnementsquittung für die "Schweiz. Hedammenzeitung"! Es ist also noch immer nicht überall bekannt, daß die "Schweizer. Hebammenzeitung" seit nun bald drei Jahren nicht mehr das Organ des Schweizerischen Zebammenvereins ist, und daß seitdem als solches die

"Schweizer Hebamme"

erscheint. Kürzlich hat uns ferner eine Kollegin folgendes geschrieben:

Schon längst wünschte ich die Hebammen-Zeitung zu lesen, komme oder kam nie zu der richtigen Abresse, selbst nicht durch die Post; Will's nun auf diesem Wege zu erlangen suchen. Im Falle nur Mitglieber bes schweiz. Hebannnenvereins die "Schweizer Hebanine" abonnieren können, so möchte ich bitten, auch nich als Mitglied aufzunehnen. Also bitte um Zusendung der Zeitung die "Schweizer Hebanne" gegen Nachnahme.

Diese Kollegin hat ihren Brief einsach folgenbernaßen abressiert: "An die Expedition der Schweizer Hedamme in Zürich", und selbstverständlich ist der so adressierte Brief auch an uns gelangt. Nachdem wir s. Z. ein halbes Jahr lang die

"Schweizer Hebamme"

gratis versandt haben an alle in der deutschen Schweiz praktizierenden Hebannnen, und nachdem wir nun schon so oft und allemal in auffälligem Sah mitgeteilt haben, daß die

"Schweizer Hebamme"

Eigentum und offizielles Organ des Schweize-rischen Hebanmenvereins ist, sowie mit Rücksicht darauf, daß am Ropfe jeder Nummer die genauen Abressen der Redaktion und Administration angegeben sind, ist cs uns einfach unverständlich. daß heute immer noch diese bedauerlichen Untlarheiten bestehen fonnen. Es fommt auch verhältnisniäßig oft vor, daß Brieffendungen von Inserenten und Abonnenten an unsern Drucker Herrn Weiß in Uffoltern a. Al. adressiert werden, während doch am Ropfe jeder Rummer ausdrucklich gefagt ift, daß Abonnements: und In: fertionsaufträge an die Administration der Schweizer Hebamme in Zürich IV zu adres fieren find. Das unrichtige Abressieren hat zur Folge, daß die Erledigung solcher Korrespondenzen um mindeftens einen Tag verspätet wird, weil Herr Weiß alle diese Korrespondenzen wieder einpacken und nach Zürich senden muß.

Wir bitten eindringlich die Tit. Borstände der Sektionen und alle unsere verehrlichen Abonnentinnen und Inserenten, die orientierenden Angaben am Kopse der "Schweizer Hebannue" zu beachten, und namentlich bei jeder Gelegenheit und überall mitzuteilen, daß die

"Schweizer Hebamme"

eben keine "Zeitung" ift, sondern die einzige ausschließlich für die Sebammen in der beutschen Schweiz erscheinende Zeitschrift, und die wohltwollende und treue Freundin unserer Hebannnen. Helfen Sie Alle uns, die mit unbegreislicher Hartnäckselt sich erhaltenden Unklarbeiten endlich einmal zu beseitigen; es sollte doch zum mindesten endlich jede Hebannne genau wissen, daß die

"Schweizer Hebamme"

ihre Zeitschrift ist, und daß diese bestellt werden nuß bei der

Administration der Schweizer Hebamme

Zürich IV.

Intereffantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

— Das 3000ste Kind ist am 30. Juli in ber Stadt Zürich geboren worden.

— Bur Zeit der Hebammenkurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Ansangs Februar dis Mitte Degember, können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme sinden.

Diesbezügliche Aufnahmsgefuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme find an die Spitalbirektion zu richten:

Aus dem Ausland. Dereinigung deutscher Hebammen.

Die auf Ende Juli abhin abgeschloffene Jahresrechnung dieses Berbandes erzeigt 7541 Mark Einnahmen und 6685 Mark Ausgaben, folglich einen Vorschlag von 856 Mark. Unter den Ginnahmen figurieren 1580 Mark Eintrittsgelber und 4252 Mark Jahresbeiträge; unter den Ausgaben 237 Mark Unterstützungen und 3352 Mark Berwaltungskoften. Die Bereinigung besteht gegenwärtig aus 224 hebammenvereinen mit 9756 Mitgliedern, sowie aus 636 Einzelmitgliedern. Das vergangene Bereinsjahr brachte berselben einen Zuwachs um 14 Bereine und 1521 Mitglieder. Die Unterstützungstaffe für Kranten- und Sterbefälle verausgabte lettes Jahr 6840 Mark Krankengelder und 490 Mark Sterbeunterstübungen; bei Beginn dieses Jahres verfügte fie bei einem Mitgliederbestand von 1039 über ein Bermögen von 17,559 Mark. Die Alterszuschußtaffe vereinnahmte lettes Jahr 179,104 Mart, worunter 417 Mark Eintrittsgelder und 31,002 Mark Beiträge; und verausgabte 176,208 Mark, worunter 53,146 Mark Renten. Bei Beginn laufenden Jahres verfügte diese Raffe bei einem Mitgliederbestand von 1714 über ein Vermögen von 230,909 Mark. Diese Zahlen werden auch unsere schweizerischen Sebammen interessieren, und insbesondere ihnen beweisen, daß die Bebammen Großes leiften können, wenn fie fich vereinigen und miteinander wirken.

— Ein neuer Hebammenverein Rhein II. hat sich im vergangenen Frühjahr gebildet.

— Säuglingsnährung. Der Armenwerein in Frankfurt a. M. gibt unentgeltlich sterilisierte Milch für Kinder ab. Die Milch wird frei ins Haus geliesert auf Erund einer ärztlichen Bescheinigung für kranke oder schwächliche und einer besonderen Ernährung bedürftige Kinder. Die Entnahme der Milch hat mit der Armenussegnichts zu tun und gilt nicht als Armenunterstügung mit den gesehlichen Nachteilen.

Kräftigungsbedürftigen jungen Müttern gibt St. Urs-Wein wieder ihre Kraft, regt den Appetit an, bildet Blut und stärkt die Aerven. "St. Urs-Wein" ift erhältlich in Apotheten à Fr. 3.50 die Flasche nehft Gebrauchsanweisung. Bo nicht echt erhältlich, wende man sich direkt an die "St. Urs-Apothete, Solothurn No. 60 (Schweiz)". Bersandt franko gegen Nachnahme. (Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.) (149)



Condensierte Milch

Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.
Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

(127)

In Apotheken, Drognerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

D' WANDER'S MALZEXTRAKTE

40 JAHRE ERFOLG

Natürliches Kraftnährmittel "OVOMALTINE"

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene.

Per Büchse Fr. f. 75.

(107)

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.
Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Ueberall käuflich.

Thee-3wiebad mit Budergehalt. Laupener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Diefe Zwiebade find für Mutter und Rinder bas gefundefte, leicht: verdaulichfte Beback der Reuzeit.

Eigen erfundenes Bactverfahren. Reine Milchfaure. Gehr ichmad: haft und gehaltreich.

Mufterbuchsen von 3 granten (100 3wiebacte) nach jedem Ort der Schweiz franto.

Bebammen erhalten boben Rabatt.

3. P. Ryt, Caupen, größte maichinell eingerichtete Zwiebact- fabrit ber Schweig. (133)

Den Tit Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

"Enterorose" Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut. und Büchsen à Fr. 2.50 chron. Magen- und Darmkatarrh)

"Kalk-Casein" Kalkreiches Nähr-

präparat für rhachitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder Büchsen à Fr. 2.50

"Astra" (Milchzwiebackpulver) Renommiertes Kindermehl Büchsen à

"Mensol" Spezialpräparat für Frauen und Mädchen Fr. 2.50 Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., 7. Zürich II. Prospekte gratis



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt."

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M. Zu beziehen durch die Apotheken.



Neumann's Nähr-Bandage

saugt selbsttätig die den Brüsten sich absondernde Milch auf.

Schont die Wäsche! Sehr praktisch! Neumann's Nahr-Bandage kostet p. St. M. 4.Einlage-Kissen p. Dutzend 1.5
Einlage-Kissen p. 3 Dutzend 4.5
Garnitur bestehend aus:

(153) 1 Stück Neumann's Nähr-Eandage und 3 Dtzd. Einlage-Kissen zusammen M. 7.—
eldet! Versand nur gegen Nachnahme!
Hebammen per Bandage M. 1.— Rabatt.

Hermann Neumann, Berlin, Köpenickerstr. 124.

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902 Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser-Quelle

Won zahlreichen medicinischen Antoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern
eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden,
Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

— Wöchnerinnen besonders empfohlen. —
Als einfaches Abführmittel wickt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.
gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (125)
Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgaben löst (119)

Sanatogen

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.

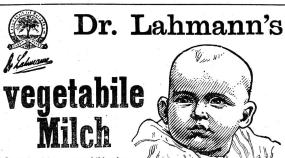


Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bett-unterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Hand-blirsten, komplete Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)



"Gesündester unübertroffener Kaffeezusatz, laut offizieller Analyse" (115)

LCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden. Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder sollte in keinem Hause fehlen. C. Hærlin, Apotheke, Eahnhofstrasse 78, Zürich. Erhältlich zu Fr. 1, 25 bei



der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel tur Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Kaiserl Köngl Köln u. Wien.

Fakturen Rechnungen Quittungen

Memoranden Briefköpfe Couverts

Zirkulare Reise-Avis Etiquetten

fertigt schnellstens an

Buchdruckerei J. Weiss Affoltern a. A.

Ummen fucht und beforgt Frau Schreiber, Bebamme, Bafel, Leonhardsgraben 53

Bekanntmachung

mit meiner Spezialpreisliste für Hebammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137) Zusendung gratis und franko. Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft. Baden (Aargau).

Müller's Kompressen

Bur rationellen Befandlung ber Rrampfadern und deren Gefdmure find von touftantem Erfolge und merben täglich verschrieben. Verzten und Hebam-men 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Wonat genügend Fr. 3.65. (Nachnahme). Theater-Apothete Genf. (129)

mit höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche Verbandstoffe Gazen, Watten, Binden,

Holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen Geprüfte

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen Kinder-Schwämme, -Seifen, Puder

Leibbinden

aller Systeme,

Wochenbettbinden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummiftrümpfe, . . .

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz.

Sanitätsgeschäfte der

Intern. Verbandstoff-Fabrik

[Goldene Medaille Paris 1889 Ehrendiplom Chicago1893]

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.







Kinder-Ausstattung:

Windeln Unterlagen Hemdchen Schlüttli Umtücher Tragkissen Anzüge Taufkleidchen Häubchen Schleier etc.

Neuheiten in Erstlingsgeschenken empfiehlt:

J. Hausheer-Rahn,

Grossmünsterterrasse, Zürich.

Hebammen und Mütter!

Wochenbett- und Aleinkinderausstattungen. Sämtliche Kindersachen bis zu 5 Jahren. Umstands- und Toilettecorsets in größter Auswahl, Leibbin-den, Gummistrumpse, Berbandstoffe und Krankenpstegeartiket, Unterlagen.

Um gütigen Bufpruch bittet

Telephon. Auswahlsendungen.

Srau Vogel-Eicher.

Sanitätegeschaft,

mm Glarus. mm

Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G.

= Bern =

Lausanne — Brüssel — Paris — Lyon.

Sämtliche Artikel zur Frauen-, Kinder- und Krankenpflege:

Bettstoffe Klystierspritzen Duschen Irrigatoren Nachtstühle Bidets etc. etc.

Leibbinden.



Für Hebammen Spezial-Preise. Soxhletapparate

Milch-Pasteurisier-Apparat nach Freudenreich.

Milchflasche "Nutrix". Vulkansauger.

.

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao

> Königl. holländ. Hoflieferant Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900 und St. Louis 1904. Grand Prix Hors Concours Hygienische Ausstellung Paris 1901.

(157)

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Gesckmack, feinstes Aroma



heken Droquerieen&bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den (160)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

Beitaus die befte Hebammen= und Kinderseise.

Arthetter und billigfte Toilettenseise, absolut sicher für die Sautpstege (asso auch sür Sebammen und sür die Kinderstude), hat sich i. "Toilette-Sammetseise" oder "Belvet Soap" bewährt. (148) Die "Sammetsise" ist von Hrn. Dr. Schasser, Universitätsprossion und Kantonschemiter in Bern, auf Keinheit geprüft und steht unter internationalem Wartenschu. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. sür ein nachweisbar aus ersttassigem Waterald hergestelltes Product ist einzig dem Wassenschude aus ersttassigem Waterald hergestelltes Product ist einzig dem Wassenschude ist der erktassigen der Stelle Expositisch ist einzig dem Britische und sie verhaufen.

Die "Toilette-Sammetseise" ist 45 Cts. (Schachtel & 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich: im Generaldepot Locher, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Wan versendet dirett unter Nachnahme überall hin, wo Depots allensalls noch nicht vorhanden sind.

Offene Beine

Ein Zeugnis von vielen

(nach den Driginalen).

(nach den Driginalen). Frau B. Bueg in C. (Berner Jura) ichreibt: Sabe Ihre munderbare Salbe Nariest durch unsern Nachbar Hernen Donner kennen gelernt. Dieselbe ist also das einzige Mittel, welches bei mir eine so ansalkend gute Mirkung macht. Diese Ihre Salbe ist gewiß lobenswert und verdient, daß man dieselbe überall befannt macht. Werde meinen Dans noch persönlich überbringen.

Natical (ges. gesch. Nr. 14133) bon Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift gur Zeit bas beste, ärztlich empfohlene und verendnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Sämorrhoiden, schwer heilende Bunden 20.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Er. 3.—. Pro-schiere gratis. Hochammen 20% Rabatt bei Franko-Zusendung. (126)

Berüdfichtigt diejenigen

F firmen welche in der "Schweizer Beb= amme" inscrieren.

> Apoth. Kanoldt's Tamarinden

Schokolade umhüllte, erfrische rende Fruchtpastillen) sind

Abführmittel f. Kinder u. Erwachsene.

chacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Jootheken. Allein scht, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

In meinem Saufe

ift immer eine Flasche

Anker-Stomakal (Magentropfen)

borhanden, fo jetermann bei

Magen- u. Unterleibsschmerzen

diefes Mittel als das befte befunden hat; "wir können ohne dieses Haus-mittel gar nicht sein" — so schrieb jüngst eine Frau aus der Ostschweiz.

Flaschen zu Fr. 1.— und F.
— mit Gebrauchsanweisung

2.— mit Gebrauchsanderlung in ben Apothefen. (141) Ohne jeden Preisaufschlag auch zu beziehen durch die Versand-Abteil. der Kreuz-Apothefe, Otten. Man lasse sich nicht täuschen und nehme nur Anter-

Stomatal mit Anker.

